

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.073.516

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 9576/J-NR/2022 betreffend Demonstrationen vor Schulen, die die Abgeordneten zum Nationalrat Hermann Brückl, MA, Kolleginnen und Kollegen am 27. Jänner 2022 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Einleitend ist festzuhalten, dass aufgrund der gegebenen Dezentralisierung im Bereich des Schulwesens bei auftretenden Problemen und Konflikten an einem Schulstandort oder in einer Region in erster Linie die Entscheidungsträger vor Ort zum Handeln bzw. Eingreifen aufgerufen sind. Aufgrund der gegebenen Zuständigkeit wurde deshalb die Bildungsdirektion für Oberösterreich befasst und um Auskunft ersucht.

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Gibt es seitens des Ministeriums gesicherte Wahrnehmungen zu der in der Begründung erwähnten Demonstration?*
- *Wenn ja, welche und von welcher Quelle?*

Die Bildungsdirektion für Oberösterreich hat eine klare Wahrnehmung zu den Gegebenheiten rund um diese Demonstration. Aus Sicht der Bildungsdirektion für Oberösterreich ergibt sich folgendes Bild, das hier wiedergegeben wird:

„Aufgrund des Wendepunktes der Demonstration am 19. Jänner 2022 bei der nahe gelegenen Herz-Jesu-Kirche blieben Demonstrantinnen und Demonstranten vor dem Hort stehen, einige Gruppen an Teilnehmerinnen und Teilnehmern verharnten mindestens zehn Minuten vor dem Hortgebäude. Sie brüllten nachweislich direkt in Richtung Hortgebäude „Vorhänge auf!“ (Quelle a, Minute 13:35, 13:44) und im Sprechchor „Aufmachen!“ (ab Minute 13:56 bis 14:26). Der Sprecher mit dem Mikrofon, der den Demonstrationszug begleitete und moderierte, war ebenfalls zu hören: „Macht’s die Vorhänge auf!“.

Der erwähnte Sprecher bezog das Hortgebäude in seine Moderation direkt mit ein und richtete somit auch die Aufmerksamkeit vieler Demonstrantinnen und Demonstranten dezidiert auf die in der Anfrage gegenständliche Kinderbetreuungseinrichtung. Er verwies bei seiner Ansprache mit dem Mikrofon über die Maskenpflicht direkt auf die Kinder der genannten Betreuungseinrichtung, (ab 14:26, ebenso Quelle b, ab 14:20) und schrie via Mikrofon, für die Kinder im Hort deutlich hörbar, dass die Vorhänge geschlossen sind, um sie „von der Wahrheit fernzuhalten“ und sie „in die Nadel getrieben werden“ (14:56). Er titulierte nachweislich die erwachsenen Personen dieser Bildungseinrichtung als „von allen Geistern verlassen“ (15:18).

Die Sprechchöre und die Inhalte der Ansprache waren aufgrund der Mikrofonverstärkung deutlich und wortwörtlich im Hortgebäude zu hören und verängstigten die Kinder zusätzlich zur aufgrund des starken Lärms der im Allgemeinen aus ihrer Sicht bedrohlich wahrgenommenen Situation. Mehrere Kinder zeigten sich sehr verängstigt und eingeschüchtert, weinten und mussten von den Pädagoginnen beruhigt werden.

Vereinzelte Teilnehmerinnen und Teilnehmer näherten sich dem Hortgebäude bis zur Eingangstür, u.a. die Erstellerin bzw. der Ersteller des genannten Videos. Diese bzw. dieser filmte direkt in Richtung Eingangsbereich, wo eine andere an der Demonstration teilnehmende Person, die ebenfalls filmte, mit einer Mutter diskutierte.

Eltern und mehrere Hortpädagoginnen vernahmen zudem Rufe einzelner Demonstrantinnen und Demonstranten in Richtung Hortgebäude mit dem Inhalt: „Eure Eltern töten euch mit der Impfung!“. Dieser Appell wurde von manchen Kindern im Gebäude ebenfalls gehört.

Zusammenfassend war nach Ansicht der Bildungsdirektion die Demonstration ursächlich für die Verängstigung von Kindern verantwortlich. Dies wird absolut abgelehnt. Letztendlich wurden die Kinder, deren Eltern bzw. die Betreuungspersonen für die Zwecke und Botschaften der Teilnehmer/innen der Demonstration instrumentalisiert und missbraucht.

Als Quellen werden genannt:

- a. Videodokumentation: Video auf Facebook, welches von einer/m unbekannten Teilnehmer*in der Demonstration erstellt und frei zugänglich veröffentlicht wurde (Minuten ...) <https://m.facebook.com/profile.php?id=100051340999280>
- b. Bericht im Europamagazin ARD vom 30. Jänner 2022 mit Videomaterial, welches ebenfalls von Demonstrationsteilnehmer/innen erstellt wurde (Video: Die Sendung vom 30. Januar - Europamagazin - ARD | Das Erste)
- c. Berichte der Hortleitung und der Hortpädagog/innen als unmittelbare Augenzeugen bzw. Betroffene (siehe Quelle a, Minute 16:26)

- d. Berichte und Äußerungen der betroffenen Hortkinder im Unterricht und im Hortbetrieb
- e. Berichte direkt betroffener Eltern, die zum Zeitpunkt der Demonstration ihre Kinder abholten, an die Hort- und Schulleitung
- f. Berichte von Eltern, die die Wahrnehmung des Ereignisses ihrer Kinder der Schulleitung mitteilten und dabei angaben, dass ihre Kinder noch Tage danach von diesem Ereignis Betroffenheit zeigten
- g. Bericht einer Klassenlehrerin an die Schulleitung, dass auch zwei Tage später im Unterricht und in den Pausen die belastende Situation von den Kindern thematisiert wird.
- h. Aussagen von Eltern an einem virtuellen Elternabend am 27.01.2022 von 18:00 bis 19:10 gemeinsam mit Schulleitung, Hortleitung und Stadtpolizeikommandant Linz
- i. Aussagen einer Mitarbeiterin der Bildungsdirektion, die zum Zeitpunkt der Demonstration in der Schule zum Elterngespräch war und anschließend ihr verängstigtes Kind von einer weinenden Betreuungsperson entgegennahm.“

Zu den Fragen 3 bis 6:

- *Wie viele Demonstrationen gab es nach Wahrnehmung des BMBWF 2022 bisher vor Schulen (Auflistung nach Datum und Schule)?*
- *Wie viele Demonstrationen gab es nach Wahrnehmung des BMBWF 2021 vor Schulen (Auflistung nach Datum und Schule)?*
- *Wie viele Demonstrationen gab es nach Wahrnehmung des BMBWF 2020 vor Schulen (Auflistung nach Datum und Schule)?*
- *Wie viele Demonstrationen gab es nach Wahrnehmung des BMBWF 2019 vor Schulen (Auflistung nach Datum und Schule)?*

Die statistische Erfassung von Demonstrationen vor Schulen stellt keinen Gegenstand der Vollziehung durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung dar.

Wien, 25. März 2022

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek eh.

